



Entwicklungskonzept für
das Dorf Wesselovka als
Vorbereitung des I. Kant -
Jubiläums im Jahr 2024
Tchernjachovskji Bezirk
im Gebiet Kaliningrad

Autoren:

Jürgen Wenzel, Architekt und Landschaftsarchitekt

Natalia Kunitskaja, Architektin und Stadtplanerin

April 2020

„Eine Idee ist nichts anderes als der Begriff von einer Vollkommenheit, die sich in der Erfahrung noch nicht vorfindet.“ I.Kant

GLIEDERUNG

- 1-2. BESCHREIBUNG DES KONZEPTS
3. LAGEPLAN DES DORFS WESSELOVKA
4. AKTUELLE «ZENTREN» DES ÖFFENTLICHEN LEBENS DES DORFS
5. STRUKTUR DER VORHANDENEN BEBAUUNG
6. HISTORISCHE KARTE VON 1938
7. GESCHICHTE DES DORFS
8. FUNKTIONSSCHEMA DER GEPLANTEN DORFENTWICKLUNG
9. MASTER-PLAN DER DORFS-ENTWICKLUNG
10. INTERNATIONALES KANT-ZENTRUM FÜR FORSCHUNG UND AUFKLÄRUNG
- 11.1-2 VARIANTE FÜR DAS KONFERENZGEBÄUDE
12. PLATZ VOR DEM KANT-MUSEUM
13. GÄSTEHAUS UND SOMMERCAFÉ
14. NEUER ORTSMITTELPUNKT
15. „PHILOSOPHISCHER“ BAUM
16. BEISPIELE VON KANT-ZITATEN FÜR DIE GLASINSTALLATION

1.BESCHREIBUNG DES KONZEPTS

Ziele des Konzepts:

Anlässlich des 300sten Geburtstages von Immanuel Kant am 22.April 2024 ist eine Gedenkstätte im Dorf Wesselovka, ehemalige Judtschen geplant. Denn hier in Judtschen gibt es ein altes Pfarrhaus, in dem der bedeutende Philosoph drei Jahre gelebt und gewirkt hat. Ein Anfang ist mit der Restaurierung und Umwidmung des alten Pfarrhauses als Museum gemacht worden. Geplant ist ein Kant-Zentrum als Dependence des Kant-Museums im Kaliningrader Dom.

Die Wünsche einer internationalen Kant-Gemeinde sind jedoch umfassender, sie erwartet die Einbeziehung des ganzen Ortes und seine Entwicklung zu einer internationalen Begegnungsstätte. In den Veröffentlichungen der Kant-Universität Kaliningrad wurde ja die weltweite Bedeutung der Aufklärungsphilosophie Kants betont. Sie ist ein «Gegenmittel für die apokalyptische Erkrankung der Welt». Wesselowka könnte daher auch ein erster Schritt «zu einem unicalen Modell des Zusammenseins und der Zusammenarbeit verschiedener Nationen und Kulturen sein». (Vorschlag Prof. Dr. Wladimir Gilmanow, BFU Kaliningrad). Auf diese Bedeutung Kants, nicht nur für Russland, hat auch russischer Präsident Wladimir Putin hingewiesen.

Internationale Kant-Spezialisten und Philosophen sollen hier einen Forschungs- und Tagungsort bekommen. Aber auch Historiker, Lehrer, Schriftsteller, Studenten und Schulklassen, werden hier Seminare, Ausstellungen, Vorträge und besondere Veranstaltungen besuchen. Schließlich werden auch Touristen den Ort überfallen, die weder an Kant, noch an Philosophie, noch an Geschichte interessiert, aber neugierig sind, zumal wenn ihnen eine neue >Attraktion< annonciert wird. Ein Angebot des neuen Kant-Zentrums sowohl für Kant-Spezialisten und zugleich für Touristen ist problematisch. Die internationalen Teilnehmer einer Arbeitstagung zur Philosophiegeschichte z.B., kommen nie wieder, wenn sie hier mit dem vorliegenden Angebot an obskuren Holzbuden, Holzplattformen und anderen touristischen Bereicherungen konfrontiert werden. Bei der Ortsentwicklung ist daher zu beachten, dass die unterschiedlichen Milieus jeweils eigene räumliche Schwerpunkte brauchen.

Wir haben drei Standorte geplant: 1. ein neues Ortszentrum, das ist die Grüne Straße mit einem Hotel/Hostel, einer Straßenrandbebauung und einer kommunalen Spiel- u. Sportanlage, 2. eine Flussbadestelle mit Zelt- oder Campingplatz und Angeboten für den Bootstourismus und 3. ein internationales Wissenschaftszentrum mit dem Kant-Museum, einer Tagungs- und Forschungsstätte, sowie einem Gästehaus für eingeladene Wissenschaftler.

Erläuterungen zum Ortsentwicklungsplan:

Generell ist zu beachten, dass jede neue Aufgabe für einen Ort einen Eingriff darstellt, eine Veränderung der vorhandenen Raumstruktur. Sie muss den Wirtschaftsraum, den Sozialraum, den Naturraum anreichern, nicht belasten oder stören. Die geplanten Investitionen sollten also einen positiven Einfluss auf Arbeitsplätze, Infrastruktur, Ökologie haben.

Der Ort Wesselovka hat heute zwei Bebauungsschwerpunkte verbunden durch die Grüne Straße. An dieser Hauptstraße werden von uns vorgeschlagen: öffentliche Einrichtungen wie die Sport- und Spielanlagen für Kinder und Jugendliche, ein Kindergarten, ein medizinischer Versorgungspunkt und eine Post. Private Investoren können an der Hauptstraße bauen: ein Hotel oder Hostel, ein Restaurant und zweigeschossige Wohnhäuser mit verschiedenen Läden, Werkstätten, Büros, Praxen, einer Bäckerei usw. im Erdgeschoss. Mit Linden bepflanzt, erhält dieser Straßenabschnitt den Charakter einer alten Dorfstraße.

Selbstverständlich muss der Ort an das Bahn- und Busverkehrsnetz wieder angeschlossen und der Bahnhof wiedereröffnet werden. Durch die Verbindung der Ortszufahrt mit der Flusstraße entsteht eine neue Umgehungsstraße, die der Busverkehr nutzen kann. Durch diese Straße sind auch der Campingplatz, die Badestelle und der Bootsanlieger erreichbar, ohne das Dorf queren zu müssen. Hier können Bootstouren starten.

An der Stelle des alten Ortszentrums entsteht ein neuer Mittelpunkt, ein internationales Forschungs- und Veranstaltungszentrum, dessen Räume auch von der Gemeinde Wesselow genutzt werden können. Der Platz vor dem Kant-Museum und der Kirche wird mit Natursteinplatten gepflastert, er ist für den Autoverkehr gesperrt.

Die Hauptstraße, wie auch die Umgehungsstraße werden asphaltiert. Die Wege und sonstigen Erschließungsstrassen erhalten eine wassergebundene Decke. Die Standorte von drei geplanten öffentlichen Parkplätzen sind mit einem grünen Baumraster dargestellt.

Durch Alleen, basierend auf dem historischen Wegesystem, werden die geplanten Standorte mit den Ufern des Flusses Angerapp verbunden. Parallel zur Bahntrasse verbindet ein beleuchteter Weg den Sportplatz mit dem Birkenhain. Im Birkenwäldchen gibt es einen Spielplatz für Kleinkinder aus naturnahen Materialien und einen Grillplatz am Ufer.

2. BESCHREIBUNG DES KONZEPTS

Erläuterungen zum internationalen Kant -Forschungs-und Aufklärungszentrum.

Das Zentrum besteht aus dem Kant-Museum, einem Gästehaus für Gastwissenschaftler am Ort der alten Pfarrscheune, und der, an ihrem alten Standort und in ihren alten Abmessungen und Konturen, neuerbauten Kirche. Diese rekonstruierte Kirchenhülle enthält jedoch kein Kirchenschiff sondern u. a. einen Konferenzsaal, einem Vortrags- und Veranstaltungssaal, Forschungskabinette, und im Turm eine Handbibliothek mit Lesesaal. Der Neubau kann auch von der Dorfgemeinschaft genutzt werden. Diese Verwandlung einer christlichen Kirche in einen Tempel der Wissenschaft hätte auch Kant, dem Aufklärer und Agnostiker gefallen.

Auf dem Platz vor der Kirche wird der bedeutende Philosoph mit einer Glasinstallation, sowie mit einer Kantbüste geehrt (Vorschlag für die Büste Bildhauer Wladimir Surowzew, verdienter Künstler Rußlands). Die Installation besteht aus drei senkrechten, etwa zweieinhalb Meter hohen Glasscheiben auf die in Russisch, Deutsch und Englisch einige der berühmten Zitate Kants in das Glas geätzt werden (Zitatbeispiele im Anhang). Auf der Westseite wird den Platz durch Sitzstufen begrenzt; hier ist der Sammelpunkt für Bustouristen und Schulklassen, hier werden sie in das Besichtigungsprogramm eingeführt und es ist ein Ort für kleine Freiluftveranstaltungen. Im ehemaligen Pfarrgarten, neben der Residenz und dem Kantmuseum, kann man sich in einem Sommercafé entspannen. Bei Bedarf kann man den Platz mit dem Zäunen abgrenzen.

Der junge Erzieher Kant ist mit seinen Zöglingen sicher im Pfarrgarten oder an der Angerapp gewesen. Er hat auch begeistert J.J. Rousseau gelesen aber er war dennoch kein Naturliebhaber, wie die zeitgleichen Klassiker und späteren Romantiker es waren. Das Weltall, die Entstehung des Kosmos interessierte ihn, nicht die zeitgleiche Mode des englischen Landschaftsparks, die Goethe faszinierte. Es ist auch nicht bekannt, ob der ältere Professor Kant den Garten an seinem späteren Haus jemals genutzt hat. Zwar nicht die umgebende Natur aber das soziale Umfeld, die Völkermischung des Kolonisten Dorfes Judtschen dürften ihn interessiert haben.

Die Gehölzgruppen, in der Ortsmitte von Wesselovka sollten daher ein schlichter Waldpark werden. Er wird durch Wege erschlossen und die Vegetation geringfügig ergänzt, z.B. durch einen Rhododendronhain. An einem markanten Ort auf einem kleinen Hügel mit weiter Aussicht und einem Baumsolitär (Eiche oder Linde) wird eine bequeme Rundbank um den Baum gebaut. Es ist ein Rastplatz für Spaziergänger, die hier in >interesselosem Wohlgefallen< die Landschaft genießen können. Eingeladene Wissenschaftler können hier im Schatten des großen Baumes, oder unter dem >gestirnten Himmel< >im freien Spiel des Erkenntnisvermögens< über die Entstehung des Weltalls meditieren.



«Alle Naturanlagen eines Geschöpfes sind bestimmt, sich einmal vollständig und zweckmäßig auszuwickeln».

I.Kant. Königsberg

Porträt von I. Kant, um 1755, von der Gräfin Carolina von Kaiserling.

Die Fachliteratur kennt Kant vor allem als würdevollen älteren Professor. Über die Lebensgewohnheiten des jungen Kant ist dagegen wenig bekannt. Man weiß, dass er in Königsberg als Werkstudent, neben seinem Studium, durch Billardspielen seinen Lebensunterhalt aufbesserte. Er war also durchaus kein lebensfremder >Eierkopf<. In den Häusern der Bürger und des Adels war er zudem ein gern gesehener Gast, denn er war ein glänzender, geistreicher Gesellschafts-Unterhalter. Er war allerdings schon als

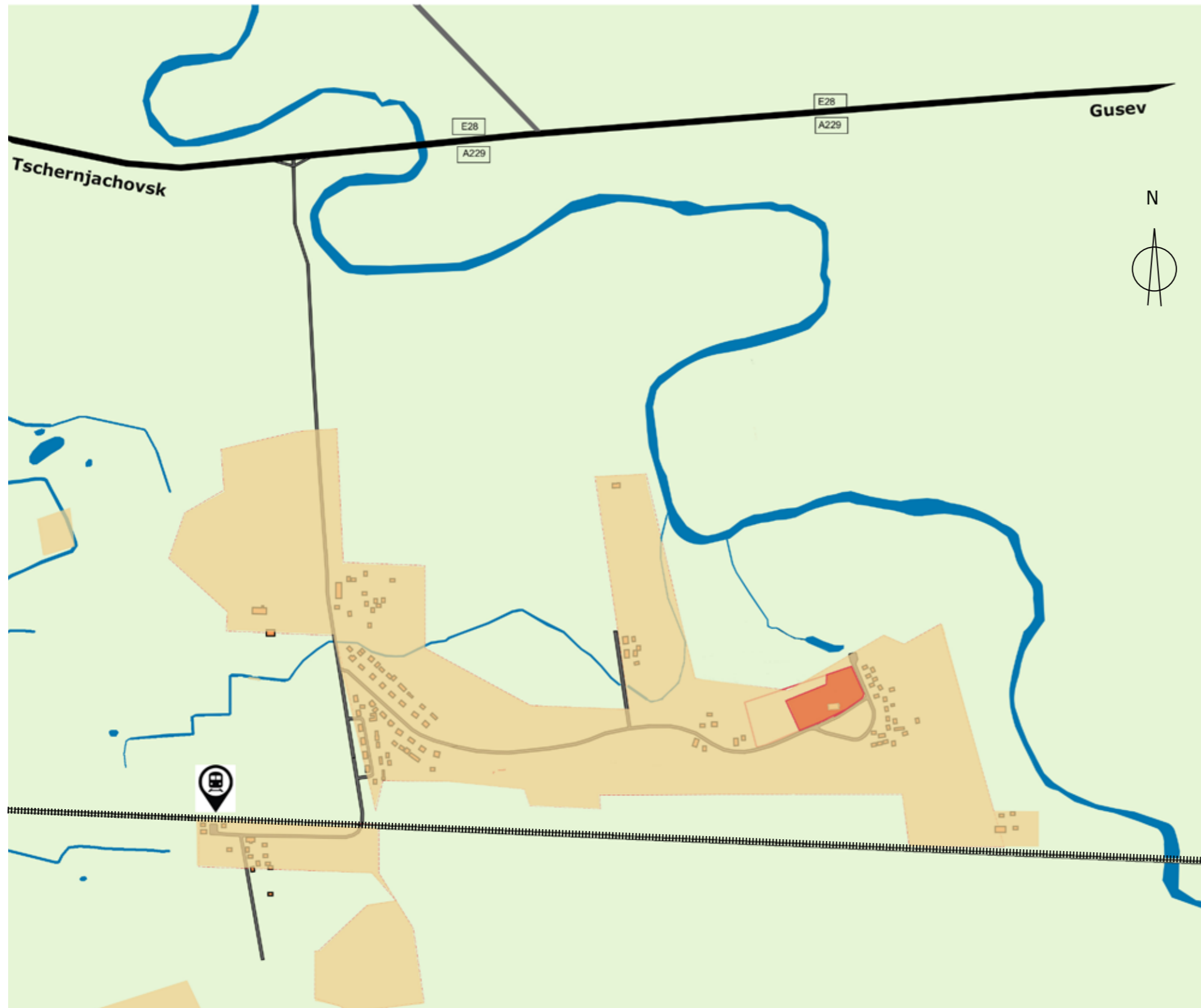
junger Mann ein >savant de Cabinet< und zudem lebenslang ein zwar global denkender aber spartanisch lebender Preuße; sein einziger Luxus waren später die täglichen Mittagsgesellschaften, bei denen es heiter zugegangen sein soll.

Der Ortsname Wesselowka, wesselo = heiter, fröhlich, passt daher durchaus zu dem Ort, an dem der junge Kant drei Jahre gelebt hat.

Dieses Konzept ordnet die Hauptfunktionen und ihre Erschließung. Zur historischen Struktur des alten Friedhofs oder des alten Wegesystems, zur Ökologie des Gewässersystems (Teiche oder Kanäle), zur Nutzung der Acker- Weide- und Brachflächen, zur Topographie fehlen die Informationen.

Abschließend möchten wir darauf aufmerksam machen, dass der vorliegende Plan ein Entwicklungsplan ist; was davon bis 2024 zu realisieren ist, was also das internationale Publikum zum Jubiläum in vier Jahren zu sehen bekommt, muss rasch entschieden werden, da Planungs- und Bauprozesse sehr viel Zeit beanspruchen. Es ist zu schaffen, wenn sich nationale Institutionen, die Oblast Kaliningrad und der Bezirk sowie private Investoren die Aufgaben teilen: in Konferenzgebäude (ehemalige Kirche) und Gästehaus einerseits, technische Infrastruktur wie Straße, Beleuchtung, Wege, Bepflanzungen andererseits und schließlich Hotel oder Hostel und Campingplatz.

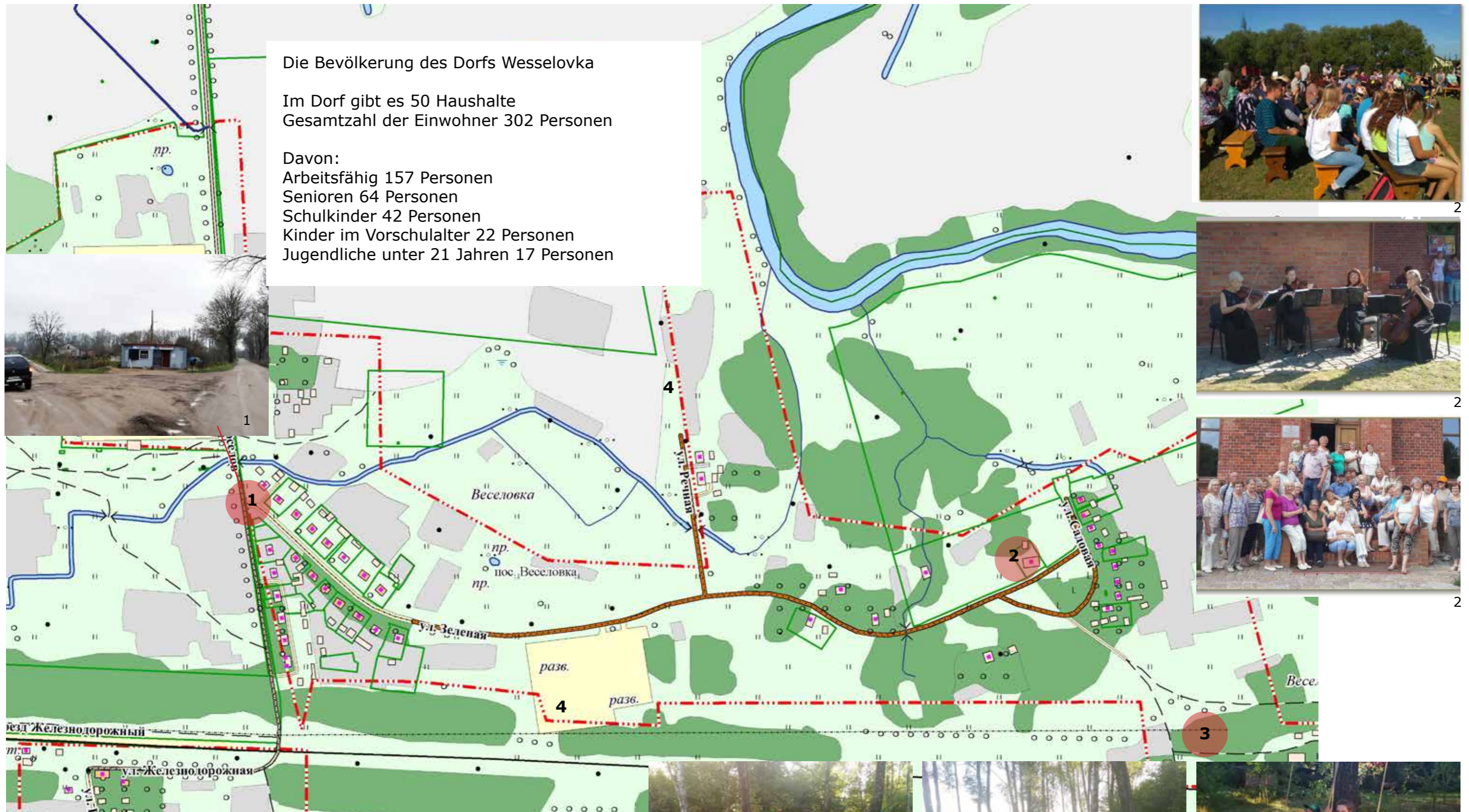
3. LAGEPLAN DES DORFS WESSELOVKA



LEGENDE:

-  Grundstück des Kant-Museums im Pfarrhaus
-  Territorium des Dorfs Wesselovka mit der Gemeindegrenze
-  Fluss Angerapp
-  Förderale Strasse E 28
-  Erschliessung
-  Eisenbahn
-  Eisenbahnstation

4. AKTUELLER ZUSTAND: «DORFSZENTREN» DES ÖFFENTLICHEN LEBENS



LEGENDE

- 1 - Lebensmittelladen
- 2 - Kant-Museum im Pfarrhaus
- 3 - Birkenhain
- 4 - Gemeidegrenzen



5. STRUKTUR DER VORHANDENEN BEBAUUNG DES DORFS



Im Dorf Wesselovka gibt es lediglich: einen kleinen Lebensmittelladen und ein geschlossenes Bahnhofsgebäude, weder Schule, noch Kindergarten, noch Post, noch Medizinischer Punkt, noch Klub, noch Bibliothek, noch Kinder- und Sportplätze. Die meisten arbeitsfähigen Bewohner des Dorfes arbeiten in den Städten der Region (Kaliningrad, Tschernjachovsk, Gusev), eine kleine Anzahl ist in der Landwirtschaft tätig. Die Schüler lernen an der Sekundarschule Nr. 6 in Tschernjachowsk (sie werden täglich von einem Schulbus transportiert).

Eine unbefestigte Straße im schlechten Zustand verbindet der Ort mit der Bundesstraße. Der Ort hat ein großes natürliches und kulturelles Potenzial.



LEGENDE





Zonen der bestehenden Bebauung

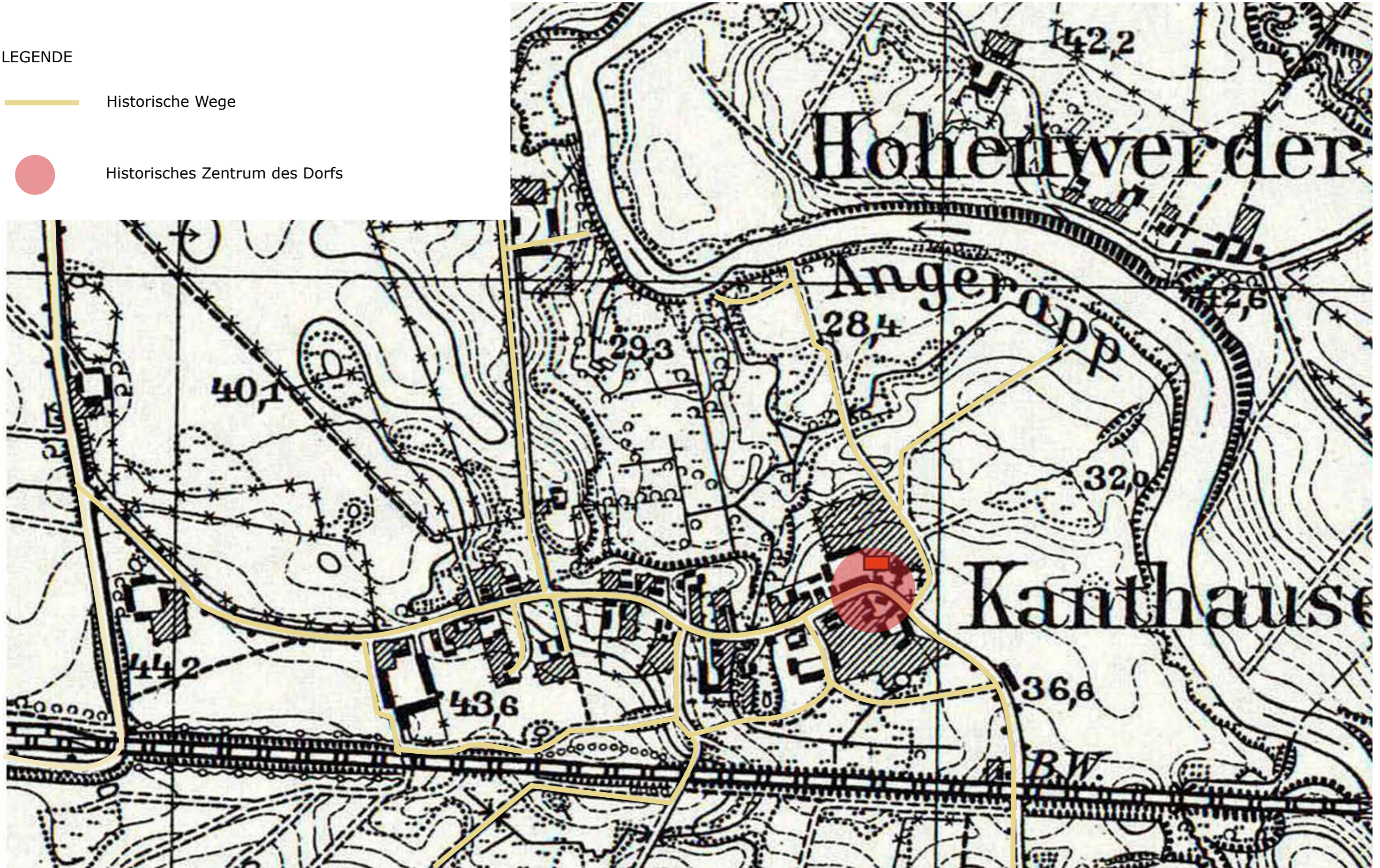


Grundstück des Kant-Museums, ein Kulturerbe von föderaler Bedeutung

6. HISTORISCHE KARTE 1938

LEGENDE

-  Historische Wege
-  Historisches Zentrum des Dorfs



7. GESCHICHTE DER DORFS



Kirche
um 1900



Judtschen um 1900



Wirtschaftshof der Familie Loyal

Aus der Vereinigung der Dörfer Laumessiata und Ruduprastt im Jahre 1557/58 entstand das Dorf Jutzschventa später - Judtschen. Der Name leitet sich von einem der ersten Siedler ab - Jotze. In der Steuerbriefen des Hauptamtes in Insterburg wurden laumezieta und Ruduprast erstmals 1539 erwähnt, Judtschen - 1557.

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts wurde Judtschen ein Zentrum der Besiedlung von Schweizern und Franzosen aus der Pfalz. Der erste Schulze namens Jacques Jaune wurde gewählt, für Kinder eine Schule wurde eröffnet. Der erste Lehrer war der französischsprachige Jacob Schalle.*

Am 14. August 1713 werden durch Graf Dohna 2 Pfarrstellen gegründet: die französische reformierte Gemeinde für die französisch sprechende Bevölkerung (Judtschen) und die deutsche reformierte Gemeinde für die deutsch sprechende Bevölkerung (Sadweitschen). Eine neu gebaute Kirche wurde am 27.4.1727 eingeweiht.

Die Kirche, die 1916 zerstört wurde, ist rekonstruiert und am 02.04.1925 eingeweiht.**

Im Rahmen der Germanisierung im Dritten Reich der prussischen, litauischen, polnischen Ortsnamen in Ostpreußen «führte ab 1935 das 374 Einwohner zählende Judtschen den Namen Kanthausen». Das Dorf entwickelte sich allmählich zu einer autonomen Gemeinschaft mit einer reformierten Kirche, einer Zweiklassenschule, einer Polizeistation, einem Postamt, einem Bahnhof und allen notwendigen Werkstätten.

1946 erhielt das Dorf seinen heutige Namen - Wesselovka.

* Alfred Loyal - Aus der Chronik der Hugenottenfamilie Loyal - in: Gumbinner Heimatbrief - Nr. 46 1/81

Dr. Siegfried Maire - Französische Ackerbauern aus der Pfalz und der Uckermark in Ostpreußen - Berlin 1939

** Dr. Dierk Loyal - Vortrag am 22.04.2014. "Immanuel Kant in Judtschen" in: <https://www.freunde-kants.com/>



Einweihung der Kirche
am 02.04.1925



Kirche um 1925



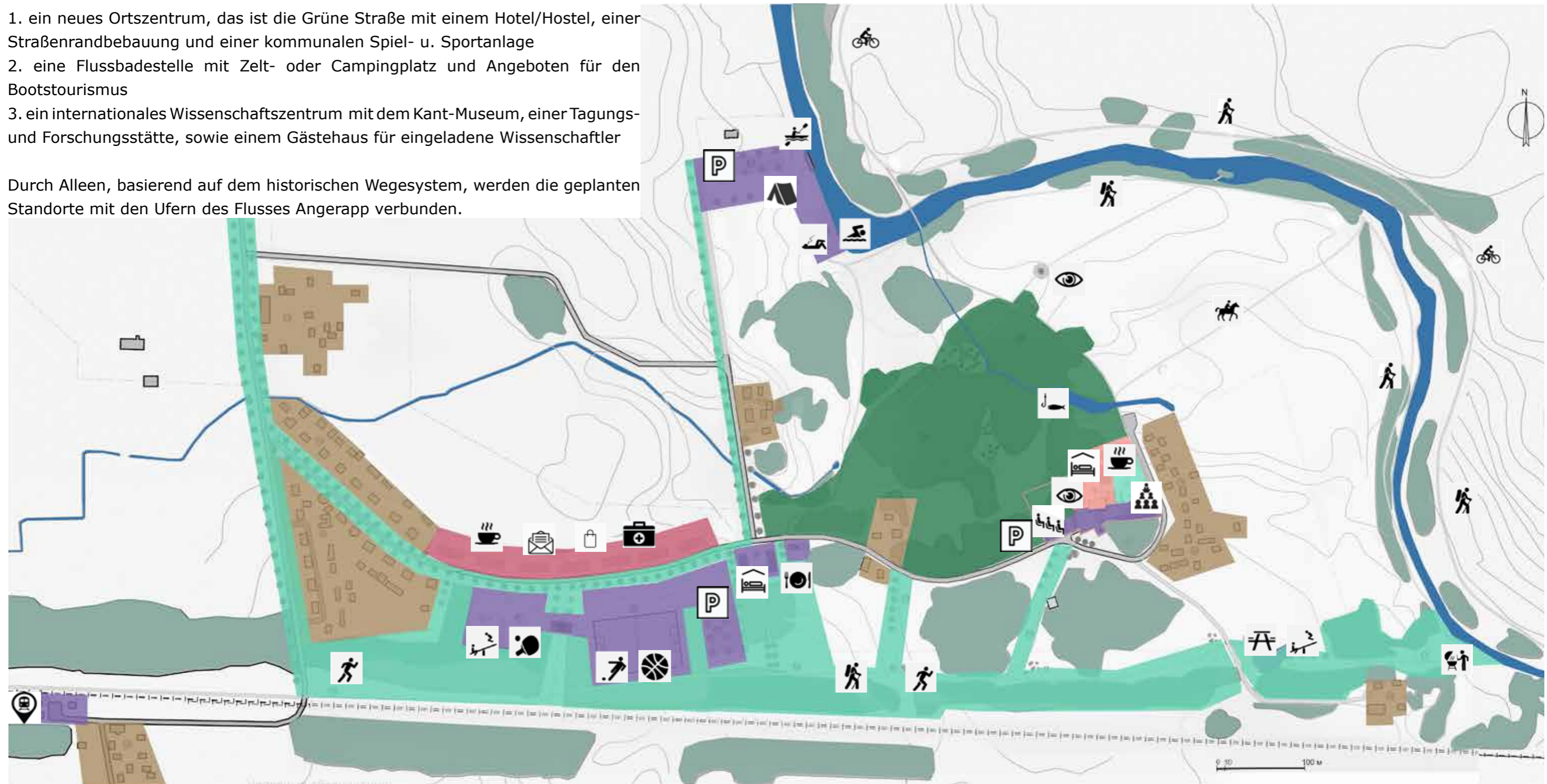
Judtschen bis 1945

8. FUNKTIONSSCHEMA DER GEPLANTEN ENTWICKLUNG










Im vorgeschlagenen Konzept sind drei Standorte geplant:

1. ein neues Ortszentrum, das ist die Grüne Straße mit einem Hotel/Hostel, einer Straßenrandbebauung und einer kommunalen Spiel- u. Sportanlage
2. eine Flussbadestelle mit Zelt- oder Campingplatz und Angeboten für den Bootstourismus
3. ein internationales Wissenschaftszentrum mit dem Kant-Museum, einer Tagungs- und Forschungsstätte, sowie einem Gästehaus für eingeladene Wissenschaftler

Durch Alleen, basierend auf dem historischen Wegesystem, werden die geplanten Standorte mit den Ufern des Flusses Angerapp verbunden.



LEGENDE

 bestehende Gebäude	 öffentliche Zonen	 Vorhandene Grünflächen, Friedhof
 internationales Kant-Zentrum	 Grünstruktur	 Fluß Angerapp
 geplante Gebäude an der Hauptstraße	 Waldpark	 Wege im Dorf

9. ORTSENTWICKLUNGSPLAN

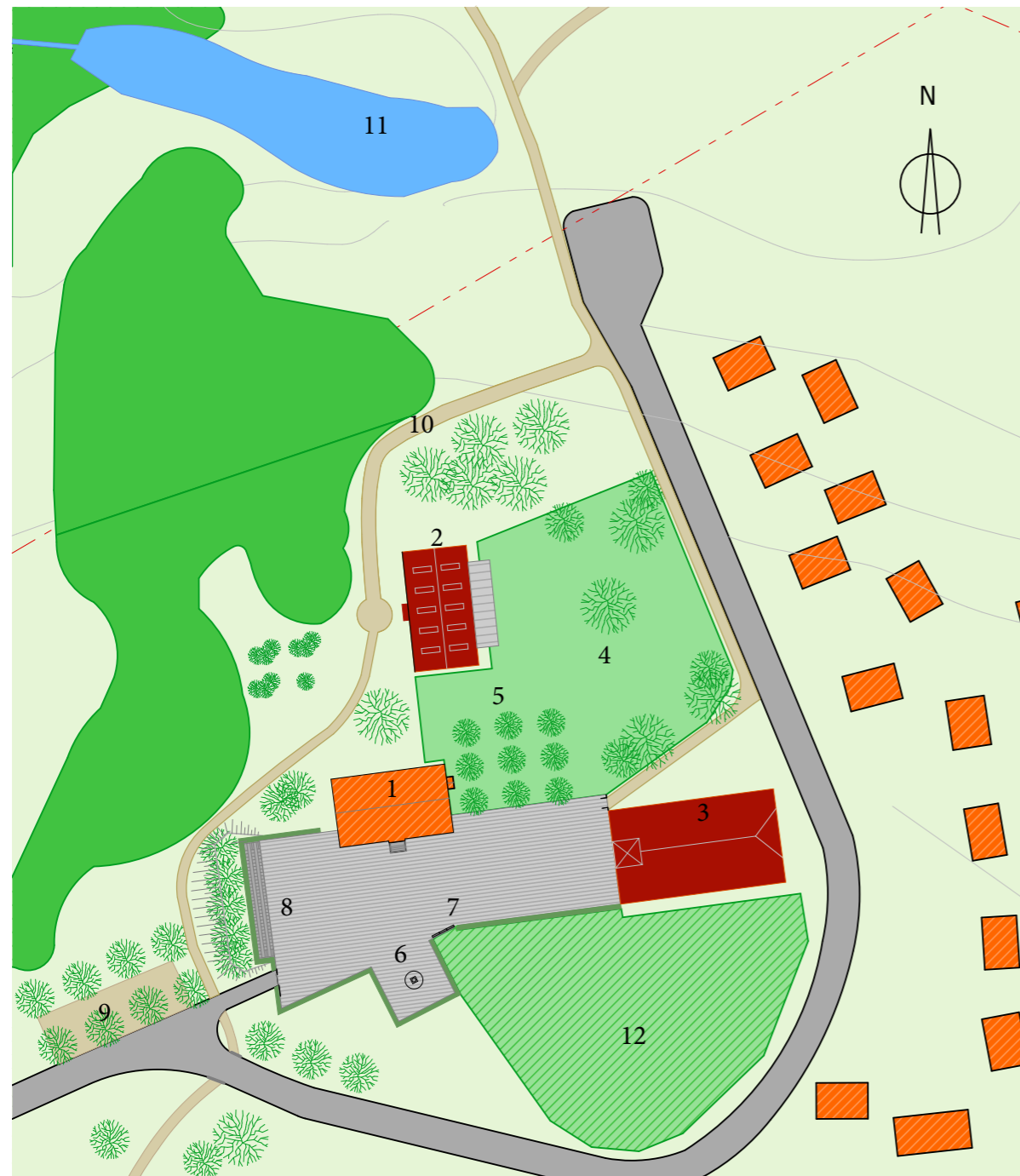


LEGENDE

- | | | |
|---|---------------------------|------------------------------|
| 1. Kant-Museum im ehemaligen Pfarrhaus | 8. Spiel- und Sportplätze | 15. Rhododendrongarten |
| 2. Gästehaus | 9. Sporthalle | 16. Philosophischer Baum |
| 3. Neues Konferenzgebäude des Kant-Zentrums | 10. Strand und Liegewiese | 17. Birkenhain |
| 4. Pfarrgarten mit Sommercafé | 11. Campingplatz | 18. geplante neue Wohnhäuser |
| 5. Hauptstraße der Siedlung | 12. Fußwege | 19. bestehende Wohnhäuser |
| 6. Hotel oder Hostel | 13. Fuß- und Radwege | 20. Parkplätze |
| 7. Restaurant oder Café-Bäckerei | 14. Waldpark | 21. Friedhof |
| | | 22. neue Umgehungsstraße |

10. INTERNATIONALES KANT-ZENTRUM FÜR FORSCHUNG UND AUFKLÄRUNG

An der Stelle des historischen Zentrums des Dorfes, bestehend aus Kirche, Pfarrhaus und einem Friedhof, wird ein neues internationales Wissenschaftszentrum vorgeschlagen, dessen Räume auch von den Dorfbewohnern genutzt werden können.



LEGENDA:

- 1 - Kant-Museum im ehemaligen Pfarrhaus
- 2 - Gästehaus und Sommercafé
- 3 - Neue Räume für Konferenzen etc. in der wieder errichteten reformierten Kirche
- 4 - Pfarrgarten
- 5 - Apfelbäume

- 6 - Büste von I.Kant
- 7 - Glasinstallation
- 8 - Sitzterrasse
- 9 - Parkplatz für 2 Busse und 10 Autos
- 10- Einfahrt
- 11- Teich
- 12- Friedhof des Dorfs

GLASINSTALLATION MIT ZITATEN VON I.KANT



Die Installation besteht aus drei vertikalen Glasscheiben in einer Höhe von 2,2 Metern, in die Zitate von I.Kant in russischer, deutscher und englischer Sprache geätzt werden. Eine Auswahl von Zitaten finden Sie im Anhang.

11.1 VARIANTEN FÜR DAS KONFERENZGEBÄUDE



Es wird vorgeschlagen, ein neues Gebäude auf den Fundamenten und in den Abmessungen und Konturen der nicht erhaltenen Kirche, zu errichten. Die Kirchenhülle enthält jedoch kein Kirchenschiff sondern u. a. einen Konferenzsaal, einem Vortrags- und Veranstaltungssaal, Forschungskabinette, und im Turm eine Handbibliothek mit Lesesaal.

Rekonstruktion der reformierten Kirche des XVIII Jhs.

11.2 VARIANTEN FÜR DAS KONFERENZGEBÄUDE



Zu diskutieren ist, welche Variante soll rekonstruiert werden, die 1727 oder die 1925 eingeweihte Kirche. Der Neubau kann auch von der Dorfgemeinschaft genutzt werden.

Diese Umnutzung einer christlichen Kirche in einen Tempel der Wissenschaft hätte auch Kant, dem Aufklärer und Agnostiker gefallen.

Moderne Interpretation
der reformierten Kirche des XX Jhs.

12. DER PLATZ VOR DEM KANT-MUSEUM



Panoramabild der Platz



Schnitt der Sitzstufen

Der Platz vor dem Kantmuseum und der Kirche wird mit Natursteinplatten gepflastert und ist für den Autoverkehr gesperrt. Auf der Friedhofsseite wird er durch eine Hecke begrenzt, zum Pfarrgarten durch einen Zaun. Es ist so möglich, ihn für Veranstaltungen abzusperren.

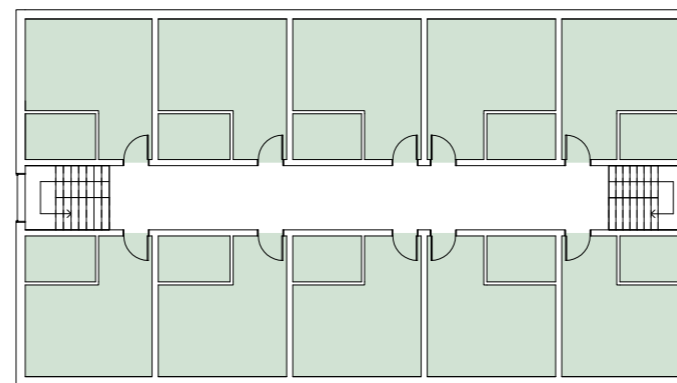
Auf der Westseite wird der Platz durch Sitzstufen begrenzt; hier ist der Sammelpunkt für Bustouristen und Schulklassen, die hier in das Besichtigungsprogramm eingeführt werden und es ist ein Ort für kleine Freiluftveranstaltungen.

13. GÄSTEHAUS UND SOMMERCAFÉ



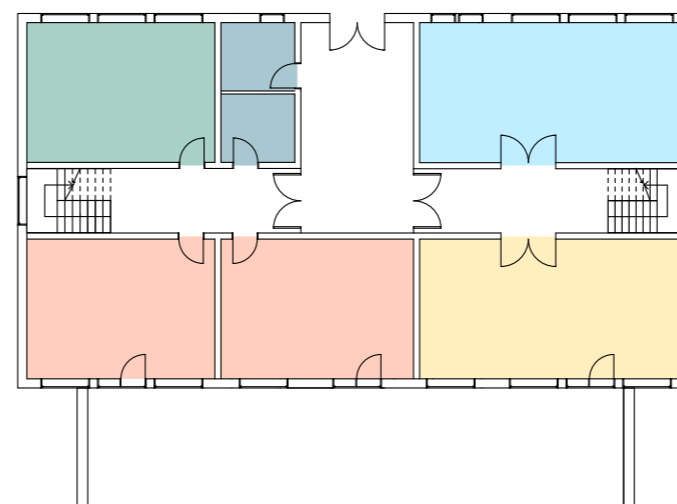
Das Gästehaus des Kant-Zentrum dient der Unterbringung von Gastwissenschaftlern, Tagungsteilnehmern und Referenten. Die Schwierigkeit dieser Aufgabe bestand darin, einerseits den Ansprüchen eines, auch internationalen Publikums zu genügen und andererseits dem weltweit bekannten Philosophen gerecht zu werden, der ja ein bescheidenes Leben führte. Die vorgeschlagene Variante stellt einen Kompromiss dar.

Bei vollem Haus sollte die Tradition der berühmten Mittagsgesellschaften wieder aufgenommen werden.



2. ETAGE.

10 Gastzimmer mit Nasszelle



1. ETAGE.

Vortragsraum

Frühstücksraum/Café, Diskussionraum, Fitnessraum, Bibliothek

Salon

Küche, Wirtschaftsraum

WC

14. NEUER ORTSMITTELPUNKT

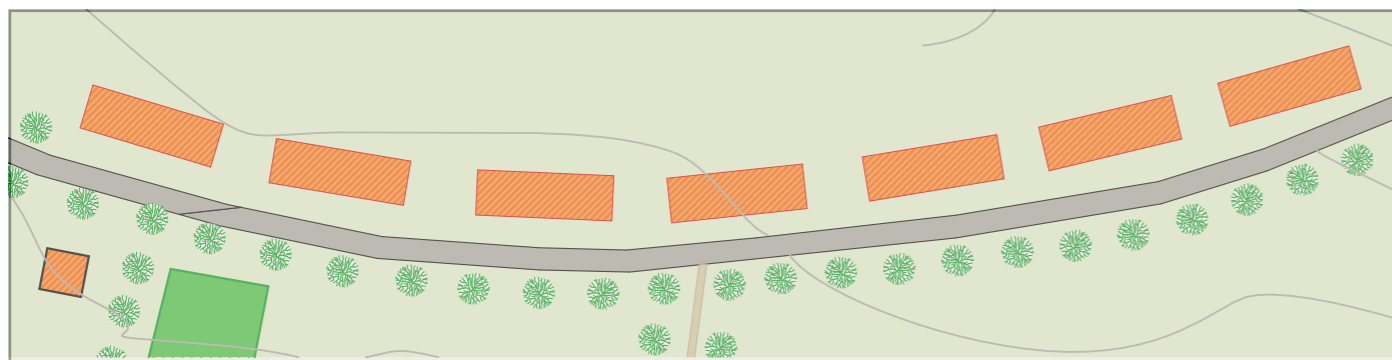


Das alte Zentrum wurde durch die Ortsentwicklung an den Rand gerückt und erhält zudem eine neue Funktion.

Als neues Zentrum schlagen wir vor, die Grüne Straße, die die verschiedenen Ortsteile verbindet, zu einer Hauptstraße zu entwickeln. Voraussetzung ist ein Ortsentwicklungs- und Bebauungsplan. Für private Investoren wird der Ort ja durch seine Aufwertung interessant. An der neuen Hauptstraße sollten dann vorzugsweise kombinierte Wohn- und Gewerbebauten errichtet werden und auch Gebäude der sozialen Infrastruktur.

Vorgeschlagen wird: ein Hotel oder Hostel, ein Restaurant und zweigeschossige Wohnhäuser mit verschiedenen Läden, Werkstätten, Büros, Praxen, einer Bäckerei usw..

Mit Lindenbepflanzt, erhält dieser Straßenabschnitt den Charakter einer alten Dorfstraße.



15. PHILOSOPHISCHER BAUM



An einem markanten Ort auf einem kleinen Hügel mit weiter Aussicht und einem Baumsolitär (Eiche oder Linde) wird eine bequeme Rundbank um den Baum gebaut. Es ist ein Rastplatz für Spaziergänger, die hier in «interesselosem Wohlgefallen» die Landschaft genießen können. Eingeladene Wissenschaftler können hier im Schatten des großen Baumes oder unter dem «gestirnten Himmel» «im freien Spiel des Erkenntnisvermögens» über die Entstehung des Weltalls meditieren.



16. BEISPIELE VON KANT-ZITATEN FÜR DIE GLASINSTALLATION

In drei 2.20 m hohen Glastafeln werden Zitate aus Kants Artikeln «Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht» und «Zum ewigen Frieden...» in russischer und deutscher Sprache geätzt, z.B.:

„Alle Naturanlagen eines Geschöpfes sind bestimmt, sich einmal vollständig und zweckmäßig zu entwickeln. Am Menschen (als dem einzigen vernünftigen Geschöpf auf Erden) sollten sich diejenigen Naturanlagen, die auf den Gebrauch seiner Vernunft abgezielt sind, nur in der Gattung, nicht aber im Individuum vollständig entwickeln.“ (S.35)

„... aus so krummen Holze als woraus der Mensch gemacht ist, kann nichts ganz Gerades gezimmert werden.“ (S.41)

„Das Mittel, dessen sich die Natur bedient, ...ist der Antagonismus derselben in der Gesellschaft, sofern dieser doch am Ende die Ursache einer gesetzmäßigen Ordnung derselben ist.“ (S.37)

„Die Natur hat also die Unvertragsamkeit der Menschen, selbst der großen Gesellschaften und Staatskörper ..., wieder zu einem Mittel gebraucht, um in dem unvermeidlichen Antagonismus derselben einen Zustand der Ruhe und Sicherheit auszufinden; ...“ (S.42)

„Wenn man den Bürger hindert, seine Wohlfahrt auf alle ihm selbst beliebige Art, die nur mit der Freiheit anderer zusammen bestehen kann, zu suchen: so hemmet man die Lebhaftigkeit des durchgängigen Betriebes, und hiermit wiederum die Kräfte des Ganzen.“ (S.46)

„... daß ..., endlich das, was die Natur zur höchsten Absicht hat, ein allgemeiner weltbürgerlicher Zustand, als der Schoß, worin alle ursprüngliche Anlagen der Menschengattung entwickelt werden, dereinst einmal zustande kommen werde.“ (S.47)

„... wie es unsere späten Nachkommen anfangen werden, die Last von Geschichte, die wir ihnen nach einigen Jahrhunderten hinterlassen möchten, zu fassen.“ (S.50)

„Wenn es Pflicht, wenn zugleich gegründete Hoffnung da ist, den Zustands eines öffentlichen Rechts, obgleich nur in einer ins Unendliche fortschreitenden Annäherung wirklich zu machen, so ist der ewige Friede, der auf die bisher fälschlich so genannten Friedensschlüsse (eigentlich Waffenstillstände) folgt keine leere Idee, sondern eine Aufgabe, ...“ (S.251)

Zitate aus «Kant Werke», Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt 1975, Volum 9.

Alternativ: eine Auswahl berühmter Kant-Zitate. Auf jeder Glastafel unterschiedliche Zitate in russisch, deutsch und englisch. Nachfolgend einige Beispiele:

„Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes, ohne Leitung eines Anderen zu bedienen.“

„Handle so, daß die Maxime deines Willens jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könnte.“

„Wir dürfen uns nicht einander lästig werden; die Welt ist groß genug für uns alle.“

„Zwei Dinge erfüllen das Gemüt mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt: Der gestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir.“

Für beide Alternativen sollte ein russischer Kant-Experte, z.B. Prof. Dr. Wladimir Gilmanow, die Zitate auswählen.

